

ANTRAG
auf Erlaubnis zur Grundwasserentnahme für eine Grundwasserhaltung

I. Antragsteller:

Vorname, Name: _____

Straße: _____

Plz. / Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

e-mail: _____

II. Standort Entnahme- bzw. Bauvorhaben:

Gemarkung _____ Flur _____ Flurstück _____

Eigentümer mit Anschrift

_____, den _____

Unterschrift des Grundstückseigentümers = Einverständniserklärung

III. Einzelheiten zur geplanten Grundwasserentnahme

Zweck: _____

(z.B. Grundwasserabsenkung zur Durchführung des Bauvorhabens)

Zeitraum: von _____ bis _____ insgesamt _____ Tage

Absenkungsverfahren: _____

Abmessungen der Baugrube: _____

Baugrund: _____ (z.B. Feinsand, schluffig)

Grundwasserstand vor Entnahme: _____ m unter Geländeoberkante

Absenkungsziel: _____ m unter Geländeoberkante

Entnahmetiefe: _____ m unter Geländeoberkante
(z.B. bei Brunnen: Brunntiefe und Filterstellung)

Fördermenge pro Stunde: _____ m³ (nicht Pumpenleistung), gesamt: _____ m³

Reichweite der Absenkung: _____ m

Entnahmemengenmeseinrichtung: () Wasserzähler/-uhr
 () Betriebsstundenzähler
 () induktives Durchflussmessgerät

Die Berechnungen zum Absenkradius und den Fördermengen, die von den örtlichen Verhältnissen (Geologie, Hydrogeologie, Boden, Absenkungsverfahren) abhängen, sowie eine Skizze mit Gelände-niveau, Grundwasserstand, Absenktiefe und Filterstellungen müssen dem Antrag beigefügt werden. Weitere Erläuterungen können formlos auf einem Extrablatt erfolgen.

In welcher Entfernung liegt die nächste Bebauung: _____ m und um welchen Typ handelt es sich (z.B. Einfamilienhaus): _____

Im Antrag muss dargelegt werden, dass die Entnahme keine negativen Auswirkungen auf im Absenkungsbereich vorhandene Nachbarbebauung hat. In jedem Fall wird eine Beweissicherung dringend empfohlen. Ggf. bitte eine entsprechende Erklärung beifügen.

Befinden sich u.a. Teiche, Feuchtbiotope, große Einzelbäume und Knicks im Absenkungsbereich, sind diese im Lageplan einzutragen. Die Absenkung darf nicht zu einer Beeinträchtigung führen und ggf. sind Schutzmaßnahmen (z.B. künstliche Bewässerung) erforderlich.

IV. Benachbarte Grundwasserentnahmen

Existieren im Umkreis von 200 m um den Entnahmestandort weitere Grundwasserentnahmen anderer Eigentümer ?

Falls ja, Anschrift des Eigentümers, Flurstücksbezeichnung des Entnahmestandorts und Art der Entnahme (z.B. Trinkwasser, Feldberegnung) und Lageplan sowie Einverständniserklärung der Eigentümer dem Antrag beifügen.

V. Unterlagen

Der Antrag ist dreifach mit folgenden Unterlagen einzureichen:

1. Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25.000 (Messtischblatt) Vorhaben rot markieren
2. Lageplan im Maßstab 1 : 5.000 (Grundkarte) Vorhaben rot markieren.
3. Flurkartenauszug mit genauer Eintragung des Vorhabens / der Entnahmestelle(n)
4. Baugrundaufbau (Soweit vorhanden Schichtenverzeichnisse von Sondierungen) (siehe Kap. III "Einzelheiten zur geplanten Grundwasserentnahme")
5. Ggf. Chemische Analyse des Grundwassers
(Im Vorwege sollte mit der Wasserbehörde geklärt werden, ob und in welchem Umfang Analysen notwendig sind. Bei einer geplanten Einleitung in ein Oberflächengewässer muss der Eisengehalt bestimmt werden, ggf. ist diese Untersuchung auch bei Einleitung in den Regenkanal erforderlich. Aus wasserwirtschaftlichen Gründen kann die Wasserbehörde während des Verfahrens eine Analyse fordern und den Parameterumfang vorgeben.)

VI. Erklärung des Antragstellers

Bei der Erstellung der Antragsunterlagen hat mitgewirkt:

_____, den _____

Unterschrift des Antragstellers